

03 / 2016

Betriebsgruppe WDR

Deutlicher Zuwachs bei der PR Wahl

Es war für die VRFF eine sehr erfolgreiche Personalratswahl und nun sind die Weichen neu gestellt worden!

Wir haben nicht nur als einzige Liste 137 Stimmen und einen Sitz hinzugewinnen, sondern auch einen Stimmenzuwachs von 34% erreichen können. Somit sind Angelika Pirwitz, Ingo Nasemann und Arnold Manca als ordentliche Mitglieder in den Personalrat gewählt worden.

Ferner hatte die VRFF noch nie eine so große Kandidatenliste. 57 Kolleginnen und Kollegen, aus den unterschiedlichsten Bereichen, ließen sich aufstellen. Alle sind mit den Verhältnissen der jeweiligen Bereiche auf das Beste vertraut, somit Eure Ansprechpartner vor Ort. Sie werden für die Anerkennung der Leistungen der Belegschaft kämpfen. Sich einsetzen für eine Förderung der Vereinbarung von Familie und Beruf, eine lebenslange Qualifizierung und Fortbildung sowie einen Ausbau der Mitbestimmung.

Im Namen aller auf der VRFF-Liste stehenden Kollegen und Kolleginnen möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Auch für die nächsten vier Jahre werden wir Ansprechpartner im WDR-Personalrat sein!

Angelika Pirwitz . Ingo Nasemann . Arnold Manca . Rainer Blum . Annette Meinhold . Uwe Höderath . Edgar Welling . Christian Farr . Ulrike Bosler . Jürgen Knipprath . Jan Gropp . Mail Zorlu . Ernesto Schiefer . Gabriel Koulchitski . Mario Pietzek . Oliver Hemmelmann . Daniela Breuer . Oliver Dauer . Oliver Ginter . Ingret Koch . Michael Ehlenbeck . Mandy Köllner . Sven Stricker . Natalie Weinert . Stephan Gans . Markus Enkel . Dirk Salva . Jörg Schweizer . Togay Tekden . Synke Schlüter . Dirk Struth . Mark Betz . Sebastian Inden . Karola Soromenho . Andreas Volk . Roman Hühn . Michael Siemens . Stephan Lauff . Ingo Jaunich . Marc Pawelczyk . Carsten Berndt . Heinrich Ehmans . Susanne Wiezorek . Feyyaz Murat Onuk . Susanne Lehnen . Thomas Koch . Michael Schnaß . Edgar Thönnissen . Roland Horner . Ingo Gefromm . Jürgen Weck . Benedikt Ahrens . Carolyn Gallien . Dietmar Wilkomm . Martin Kropf . Andreas Aytac . Jutta Manten



im Internet:

www.vrff.de

 **facebook:**

facebook.com/vrffdiemediengewerkschaft



Betriebsgruppe WDR

www.facebook.com/vrff.wdr/



 **twitter**



Wertschätzungskonferenz der dbb-jugend mit VRFF-Beteiligung



Die Bundesjugendbeauftragte der VRFF, Regina Dankau ist am 29.08.2016 nach Berlin gereist, um dort an der Wertschätzungskonferenz der dbbjugend teilzunehmen. Auch hier stand das traurige Thema "Gewalt im öffentlichen Dienst" im Fokus.



Hierzu wurden unter tatkräftiger Unterstützung auch von Regina, in der Berliner Öffentlichkeit ein paar Szenen nachgestellt, die den Bürgern, der Presse und Politikern anschaulich vermitteln sollten, was z.B. Zugbegleiter, Polizisten, Krankenpfleger und Büroangestellte auf Ämtern in ihrem Berufsalltag alles an "Gewalt" erleben. Nicht ungeachtet soll hier auch die "verbale" Gewalt bleiben. Beleidigungen, Beschimpfungen und Drohungen gehören bei vielen Kolleginnen und Kollegen zum traurigen Berufsalltag.



Nach dem "öffentlichen Dreh", der mit großem Medieninteresse verfolgt wurde (RTL, rbb), war Zeit, noch mit Rainer Wendt, dem Vorsitzenden der dbb-Mitgliedsgewerkschaft DPolG, ein paar Worte zu wechseln, der auch sehr interessiert vor Ort war. Danach wollten die Medienvertreter vor Ort noch Interviews mit Betroffenen durchführen. Diese wurden unter anderem in den Tagesthemen, Brisant und RTL Aktuell gesendet.



Anschließend hat der dbb-Vorsitzende Klaus Dauderstädt im dbb forum ein paar Worte an die Teilnehmer gerichtet, u.a., wie wichtig es sei, das Thema in den öffentlichen Fokus zu bringen. Danach gab es noch Workshops, in denen jeder seine Erlebnisse schildern konnte, gefolgt von einem Vortrag über "heiße Wut und kalte Gewalt" (durchgeführt von einer Psychologin im Fachbereich Forensik). Geendet ist der Tag mit einem Deeskalationstraining von Carsten Stahl. Hier hat jeder etwas für sich mitgenommen.



Es kann nach wie vor nicht hinnehmbar sein, dass Kolleginnen oder Kollegen nur noch mit Angst zur Arbeit gehen oder die Geschehnisse ihres Berufsalltages so mitnehmen, dass sie gar krank werden. Hier ist die Politik gefordert, bessere Sicherheitskonzepte zu erarbeiten und vor allem mehr Personal zur Verfügung zu stellen.

Außerdem muss klar sein, dass derartig respektloses Verhalten gegen Beschäftigte gesellschaftlich nicht akzeptiert wird und somit keine Toleranz mehr erfährt. Hier ist jeder von uns gefordert und dafür setzen auch wir als VRFF uns als Mediengewerkschaft ein!

Genderseminar

Vom 19. bis 21. November 2016 findet ein VRFF-Gendernetzwerk-treffen und Genderseminar in Königswinter statt.

Diesmal wird es unter anderem um Rollenstereotype, Frauen und Karriere, Konfliktkommunikation und unser Selbstverständnis als Gendernetzwerk gehen. Referentin ist Astrid Hollmann (VRFF-Genderbeauftragte).

Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos

Liebe Frauen und Genderinteressierte,
für eine Anmeldung und Rückfragen wendet Euch bitte an:
Angelika Pirwitz unter 0221 220 3769 oder angelika.pirwitz@wdr.de

VRFF lädt Horst Seehofer ein: ARD und ZDF zusammenlegen. Warum?



ARD und ZDF zusammenlegen? Keine neue Idee, mit der Horst Seehofer am Wochenende Schlagzeilen machte. Aber auch eine gute? „Wir wollen nicht Gesprächsgegenstand sein, sondern mitreden“, fasst Bundesvorsitzender Ulrich Eichbladt die Strategie der VRFF *Die Mediengewerkschaft* zusammen: „Herr Seehofer soll den Beschäftigten von ARD und ZDF sachlich darlegen, was er anstrebt und warum. Schließlich geht es um die Zukunft unserer Arbeitsplätze und der ganzen Medienlandschaft.“ Die VRFF hat den CSU-Vorsitzenden daher zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen.

Alles nur Wahlkampf?

„Wir wollen den Stier bei den Hörnern packen,“ begründet ZDF-Betriebsgruppenvorsitzender Michael Funken die Einladung nach Mainz. Horst Seehofer stehe als Mitglied des Verwaltungsrats in der Mitverantwortung für das ZDF, ebenso sein Finanzminister Dr. Markus Söder, ehemals Mitglied im Fernsehrat und zudem gelernter TV-Journalist (Bayerischer Rundfunk). Selbst wenn es akut nur der Versuch sei, sich im Wahlkampf bei den „Lügenpresse“-Skandieren anzubiedern, stehe erkennbar mehr dahinter: Die ganze KEF-Sparorgie ziele darauf ab, ZDF und ARD zu gemeinsamen Töchtern und Projekten zu zwingen. Funken: „Jetzt soll einer mal endlich Klartext reden, was sie wollen und warum.“

Stört die CSU die „Marktführerschaft“ des ZDF?

Das ZDF sei seit Jahren Marktführer, die Akzeptanz bei der Bevölkerung sei damit Tatsache. Vor allem produziere man wegen des hohen Engagements der Beschäftigten immer noch ein qualitativ hochwertiges Programm, gleiches gelte für die Kolleginnen und Kollegen der ARD-Anstalten und des Deutschlandradios. Aber: „Das halten wir nicht mehr durch: Immer mehr Aufgaben bei weniger Kaufkraft und weniger Beschäftigten – man ist dabei, uns alle kaputt zu sparen. Wir müssen uns wehren.“

VRFF: Kampflos werden wir das nicht hinnehmen.

Die VRFF *Mediengewerkschaft* wird mit ihren Betriebsgruppen in ZDF, den ARD-Anstalten und dem Beitragsservice (früher: GEZ) in den kommenden Monaten eine Sachdebatte zu diesem Thema führen. „Wir werden auch den Deutschen Beamtenbund dbb einbinden, um das in einen größeren Zusammenhang zu stellen,“ kündigt Bundesvorsitzender Ulrich Eichbladt an. Es handele sich um einen weiteren Baustein in der Politik, den öffentlichen Dienst sowie öffentlich-rechtliche Angebote erst in Misskredit zu bringen, um hinterher die Filetstücke zu privatisieren. Eichbladt: „Kampflos werden wir das nicht hinnehmen.“

VRFF – eine starke Mediengewerkschaft!

Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Die VRFF will weiter wachsen.

Je mehr Mitglieder wir sind, umso besser können wir uns durchsetzen und natürlich mitgestalten.

Bestimmt sind auch in Ihrem Bereich Kollegen/innen, die noch nicht organisiert sind. Versuchen Sie diese von der Mitgliedschaft in der VRFF Die Mediengewerkschaft zu überzeugen, erhalten Sie als Dankeschön dafür **BestChoice Einkaufsgutscheine im Wert von 25,-€** von dbb und VRFF.



Diese können dann bei über 200 Partnerfirmen mit über 25000 Filialen eingelöst werden.

Natürlich können Sie nicht nur WDR-Mitarbeiter sondern auch Kollegen aus anderen Rundfunk- und Fernsehanstalten werben.

Zusätzlich (solange der Vorrat reicht) eine:

VRFF Tischuhr



oder eine:

VRFF Tasse



Beitrittserklärung

Ich wurde geworben von: _____

Name, Vorname: _____

geboren am: _____ fest angestellt frei Azubi

Private Anschrift:

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Fax (privat) _____

Arbeitgeber _____

beschäftigt als _____

Bereich/Abteilung _____ Gebäude/Raum _____

Telefon dienstlich _____ E-Mail _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die VRFF Die Mediengewerkschaft in Mainz (Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZZ00000539261), die von mir zu entrichtenden wiederkehrenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der VRFF Die Mediengewerkschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Nr. _____

Bankleitzahl _____

Name des Kreditinstituts _____

IBAN _____

BIC _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweise, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Beitrittsdatum, Unterschrift _____

Ich erkläre hiermit meine Zustimmung, dass meine persönlichen Daten an den Dachverband (dbb) zu statistischen Zwecken weitergegeben werden dürfen.

Bitte per Hauspost senden an: Jürgen Knipprath, FH Düsseldorf 001

Was macht eigentlich die KEF ????

- Die Kommission hat bei der Ermittlung des Finanzbedarfs die Aufgabe, unter Beachtung der Programmautonomie die Anmeldung der Rundfunkanstalten fachlich zu überprüfen und den Finanzbedarf festzustellen.
- Der Gebührenvorschlag der KEF ist Grundlage für eine Entscheidung der Landesregierungen und der Landesparlamente. Davon beabsichtigte Abweichungen soll die Rundfunkkommission der Länder mit den Rundfunkanstalten unter Einbeziehung der KEF erörtern. Die Abweichungen sind zu begründen.
- Die Kommission besteht aus 16 unabhängigen Sachverständigen, die von den Ministerpräsidenten jeweils für die Dauer von fünf Jahren berufen werden; Wiederberufung ist zulässig. Die KEF wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.
- Jedes Land benennt ein Mitglied. Die Sachverständigen sollen aus folgenden Bereichen berufen werden.
 - 1. drei Sachverständige aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung,
 - 2. zwei Sachverständige aus dem Bereich der Betriebswirtschaft; sie sollen fachkundig in Personalfragen oder für Investitionen und Rationalisierung sein,
 - 3. zwei Sachverständige, die über besondere Erfahrungen auf dem Gebiet des Rundfunkrechts verfügen und die die Befähigung zum Richteramt haben,
 - 4. drei Sachverständige aus den Bereichen der Medienwirtschaft und Medienwissenschaft,
 - 5. ein Sachverständiger aus dem Bereich der Rundfunktechnik,
 - 6. fünf Sachverständige aus den Landesrechnungshöfen.
- Diese Kommission hat also Einfluss auf unser Unternehmen. Wie man sieht gibt es nur eine Person, die sich mit der Rundfunktechnik auskennt. Wie soll dann ein positives Bild der Technik des WDR zustande kommen? Wir vermissen beim WDR Kolleginnen oder Kollegen der Verwaltung, die zu Beratungsterminen gerufen werden und sich dann sehr intensiv für unsere finanziellen Belange einsetzen. Wir hören nur, welche Sparzwängen uns auferlegt werden. Ferner muss enger Kontakt zu unserer Landesregierung hergestellt werden, damit diese sich für ein vernünftiges Miteinander aussprechen und uns nicht so knebeln.

VRFF Köpfe



Annette Meinhold

Annette Meinhold ist erst im Januar letzten Jahres zu uns gestoßen. Arno Manca hat Annette überzeugt in unserer Gewerkschaft als Funktionärin gute Arbeit zu leisten.

Bei den diesjährigen Personalrat Wahlen stand sie auf Position 5 und hat uns auch schon im Personalrat vertreten.

Sie feiert im nächsten Jahr Ihr 25 jähriges WDR Jubiläum.

Der 5.August 1969 war ein einschneidendes Ereignis für alle Kölner, denn dann erblickte sie das Licht der Welt als echtes Kölsches Mädchen.

Strassenkarneval feiert sie gerne und nimmt aus historischen Gründen nicht so gerne an Sitzungen des Karnevals teil.

Gelernt hat Annette den Beruf des Schreiners. Über ein Volontariat kam sie zum WDR und hat sich intern zur 1. Requisiteurin weitergebildet und arbeitet in der VTA im ON-Air Design. Sie stellt mit Besorgnis fest, dass der WDR immer weniger Eigenproduktionen macht und immer mehr mit Fremdfirmen zusammen arbeitet, was sich auch auf die Qualität der Produktionen auswirkt.

Sie ist eine Laubenpieperin erste Kajüte und feiert gerne im Freundeskreis. Die Auszeichnung „Der Grüne Daumen“ steht ihr sicherlich zu. Ab und zu hat sie extreme kreative Phasen und malt dann sehr gerne.

Wir denken, Annette verstärkt unser Team im WDR sehr gut und wir freuen auf die Zusammenarbeit.

Beschäftigte sollen Arbeitszeit selbstbestimmt gestalten

Der dbb fordert mehr Rechte für Beschäftigte bei der Gestaltung der Arbeitszeit. „Die eigene Zeit selbstbestimmt zu organisieren ist nicht nur ein wichtiger Teil unseres Wohlstandes, sondern längst gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeit“, sagte der stellvertretende dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach am 8. Juli 2016 auf einer Veranstaltung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) in Berlin.

Bei dem „Arbeitszeitdialog“ des BMAS diskutierten Sozialpartner, Zivilgesellschaft und Wissenschaft die Herausforderungen und Chancen einer innovativen Arbeitszeitgestaltung. „Leider haben immer noch nicht alle Arbeitgeber die Bedeutung der Arbeitszeitsouveränität für die Beschäftigten erkannt“, kritisierte Silberbach. „Dabei sind etwa die Vereinbarkeit von Beruf und Familie - beispielsweise bei der Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen - oder die Anpassung der Arbeitszeit an besondere Lebenssituationen nicht nur für die Beschäftigten von Vorteil. Sie können auch die Attraktivität als Arbeitgeber steigern und Ausfallzeiten verringern.“

Obwohl damit etwa die Probleme des demografischen Wandels gemildert werden könnten, gebe es trotzdem eine „Mentalität des Rosinenpickens“ bei den Unternehmen, so der dbb Vize. „Einen Rechtsanspruch auf Teilzeit gibt es bereits, jedoch keinen auf Rückkehr in die Vollzeit. Das ist aber genau der Punkt, an dem sich Arbeitgeber gerne sperren. Auch wollen sie maximale Flexibilität, verwechseln diese aber gerne mit der Entgrenzung von Berufs- und Privatleben. Hier müssen wir aufpassen, dass über Jahrzehnte erkämpfte soziale Schutzstandards nicht mutwillig preisgegeben werden.“ Deshalb müssten die zu schaffenden gesetzliche Richtlinien vor Ort gemeinsam mit Betriebs- und Personalräten ausgestaltet werden.

Der „Arbeitszeitdialog“ ist Teil des Dialogprozesses „Arbeit 4.0“ zur Zukunft der Arbeitsgesellschaft, den das BMAS bis Ende 2016 führt.



Logo: BMAS

Änderungsmeldung

- Änderung der Anschrift
- Änderung der Bankverbindung
- Erstmalige Einzugsermächtigung



Mitgliedsnummer: _____

Name / Vorname _____

geb. am _____

fest angestellt

frei

Azubi

Private Anschrift:

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Handy / Fax privat _____

Arbeitgeber _____

beschäftigt als _____

Bereich / Abteilung _____

Gebäude / Raum _____

Telefon dientlich _____

E-Mail _____

Personalnummer _____

Datum, Unterschrift _____

Ich erkläre hiermit meine Zustimmung, dass meine persönlichen Daten an den Dachverband (dbb) zu statistischen Zwecken weitergegeben werden dürfen.

Hiermit erteile ich Sie bis auf Widerruf, den von mir monatlich zu zahlenden Gewerkschaftsbetrag per **SEPA-Lastschriftmandat** einzuziehen.

Ich ermächtige die VRFF Die Mediengewerkschaft in Mainz (Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZZ20000530261), die von mir zu entrichtenden wiederkehrenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der VRFF Die Mediengewerkschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Nr.	BLZ
Name des Kreditinstituts	
IBAN (beginnend mit DE)	BIC (11 Stellen)
Ort, Datum, Unterschrift KONTOINHABER	

Bitte per Hauspost senden an: Angelika Pirwitz, Auf dem Berlich

Protest gegen den Stellen- Kahlschlag bei der WDR - mediagroup

Bis zu 170 Vollzeitstellen sollen bis 2022 verschwinden, mehr als jede dritte Stelle! Da KollegenInnen auch in Teilzeit arbeiten, geht es sogar um mehr als 200 berufliche Existenzen!

Das Call- Center für die WDR- Hörfunkwellen soll geschlossen werden. 50 langjährig beschäftigte KollegenInnen sind schon alleine nur dort davon betroffen. Noch vor kurzem wurde stolz berichtet, dass das Call-Center in seiner Qualität ---„einzigartig in der ARD“ sei.

Die Arbeitsplatzvernichtungsgründe:

Einmal die zu erwartenden Einnahmeverluste durch die vom Landtag beschlossene Kappung der Radio-Werbung.

Aber auch:

Die von der Mutter WDR verlangte „Kostenoptimierung“ bei der Tochter, damit diese weiterhin treu und brav ihre Gewinne pro Jahr an die „Mutter“ ausschüttet.. Die „Geldmelkmaschine“ Mediagroup soll weiter funktionieren, die Menschen können gehen – so „sozialverträglich wie möglich“. (Das ist pure Heuchelei angesichts der Tatsache, dass 45 Prozent der Mediagroup-Beschäftigten ohnehin nur einen befristeten Vertrag haben). Der Aufsichtsrat der Mediagroup hat dieses zynische Konzept anhand einer Tischvorlage abgesegnet.

Der Mediagroup- Betriebsrat und sein Wirtschaftsausschuss wurden nicht rechtzeitig informiert – dies ist ein klarer Gesetzesverstoß.

Diese Art des Umgangs mit der „Tochter“ ist nur die Hardcore-Variante dessen, was hier im Hause passiert und noch passieren kann.

Die Weitergabe von finanziellem Druck an Schwächere

Die Missachtung von Qualitätsarbeit (wenn man auch billig einkaufen kann)

Die Missachtung der Rechte von Arbeitnehmervertretungen

Wir, die VRFF, sind empört!

Quelle: Personalrat

Impressum

VRFF - Betriebsgruppe WDR
Vorsitzende: Angelika Pirwitz
Breite Str.92-98, 50667 Köln
Tel.: 0221 - 220 3769
E-mail: angelika.pirwitz@wdr.de

Redaktion: J. Knipprath, A. Ben Rejeb
I. Nasemann, A.Pirwitz
Fotos: dbb, A. Ben Rejeb
Ausgabe: 03/2016
8.Jahrgang Nr.: 19